

Zusammenfassung des Berichts der internen Zwischenevaluierung des Projekts 6032

„Stärkung des Wissens- und Kompetenztransfers zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen für einen besseren Zugang der Kinder und Jugendlichen zu ihren Grundrechten in benachteiligten ländlichen Regionen Malis“

Evaluierungszeitraum:

- ⇒ **KABU-WOLO : vom 23.05.2023 bis 09.06.2023**
- ⇒ **SENIWE : vom 27.05.2023 bis 13.06.2023**
- ⇒ **SOLI-AM : vom 05.06.2023 au 23.07.2023**

Einleitung:

Nach 18 Monaten der Umsetzung des Projekts mit dem Titel "Stärkung des Wissens- und Kompetenztransfers zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen für einen besseren Zugang der Kinder und Jugendlichen zu ihren Grundrechten in benachteiligten ländlichen Regionen Malis" (P-6032) fand zur Halbzeit eine interne Evaluierung statt. Diese Evaluierung betraf zum einen den Umsetzungsstand des Projekts und zum anderen die diesbezüglichen Kapazitäten der drei Partnerorganisationen von GRADEM (Groupe de Recherche Action Droits de l'Enfant Mali) im Rahmen des Projekts. Die Evaluierung wurde in 15 Dörfern der drei Interventionsregionen dieser Partnerorganisationen durchgeführt und zwar gemeinsam mit diesen, d. h. mit der Organisation KABU-WOLO in der Gemeinde Tenindougou der Region Dioila, mit der Organisation SENIWE in der Gemeinde Benena der Region San und mit der Organisation SOLI-AM in der Gemeinde Mountougoula der Region Koulikoro.

Beurteilungspunkte in Bezug auf die Evaluierungsziele:

Das Evaluierungsteam, das sich aus Supervisoren, Finanzleuten, der technischen Assistentin und dem Projektleiter der teilnehmenden Organisationen zusammensetzte, kam bei der Evaluierung zu den folgenden Ergebnissen.

1. Beurteilung der Einhaltung des Zeitplans für die Aktivitäten, der Relevanz der Ansätze und der bisher erzielten Ergebnisse, die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele ermöglichen

Die Aktivitäten wurden von allen beteiligten Organisationen gemäß dem Zeitplan durchgeführt. Die Dorfgemeinschaften zeugten von Fachwissen im Umgang mit den Themen sowie bei der Überzeugung der hartnäckigsten Gegner. Dabei betonten die Dorfgemeinschaften immer wieder, wie wichtig die Verwendung der Lokalsprache als Kommunikationsmittel ist: Bamanankan in den Gemeinden Mountougoula und Teningoudou sowie Bomus in der Gemeinde Benena. Alle 15 Kooperativen, die sich für den Schutz von Kinderrechten und nachhaltige Entwicklung einsetzen, wurden in weniger als 90 Tagen gegründet. Insgesamt 855 (Eltern-Kind-)Teams bestehend aus je einem Mitglied einer Kooperative und insgesamt 2.068 Kindern, darunter 1.020 Mädchen, sind in ihren Gemeinden aktiv und engagieren sich für den Schutz von Kinderrechten. In weniger als 15 Monaten setzte jede der 15 Kooperativen mehr als drei konkrete Maßnahmen um.

2. Herausstellung des Mehrwerts der geleisteten Unterstützung durch Ermittlung ihrer tatsächlichen und nachhaltigen Auswirkungen

Die gute Führung der Verwaltungsinstrumente seitens der Kooperativen ermöglichte eine Erhöhung ihre Eigenkapitals: die Zahlung von Beitrittsgebühren, regelmäßigen Mitgliedsbeiträgen und Zinsen für die Kreditvergabe an Mitglieder (pro 5000 FCFA = 7,50 EUR erhält die Kooperative Zinsen in Höhe von 250 FCFA = 40 Cent pro Monat, die monatlich fällig werden und dann anderen Mitgliedern zur Verfügung stehen). Dies schuf eine Verfügbarkeit von Geld für die Mitglieder der Kooperative, die ihnen die Durchführung einkommensschaffender Aktivitäten ermöglicht. Das bedeutet, dass sie Geld für ihre täglichen Bedürfnisse und für den Schulbesuch ihrer Kinder, die Versorgung der Familie usw. haben. Das Eigenkapital der Kooperativen hat sich in weniger als 22 Monaten von 34.900 bis 268.500 FCFA (53 bis 409 EUR) auf 360.650 bis 2.198.590 FCFA (550 bis 3.352 EUR) erhöht Die Gemeinschaftsinitiativen zugunsten des Gemeinwohls (Unterstützung der Schule, des

Gesundheitszentrums; Reparatur von Bohrlöchern, Mühlen; Bau von Sanitätsräumen usw.), zeugen von einem zunehmenden sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde. Die Erhöhung des Eigenkapitals der Kooperativen bestätigt die Einhaltung der Funktionsregeln und -grundsätze und ist Ausdruck eines guten Gemeinschaftssinns. Weitere Auswirkungen sind: Die Schaffung eines sozialen Zusammenhalts zwischen Frauen eines Dorfes; das Bestehen eines Dorffonds für einkommensschaffende Aktivitäten; die regelmäßige Zahlung der Schulgebühren der Kinder; die Mitwirkung der Eltern an Schulaktionen (Reparatur von Schulbänken, Kauf von Stiften/Heften), die Unterstützung von 50 Kindern bei der nachträglichen Beantragung einer Geburtsurkunde, die regelmäßige Teilnahme der Schüler*innen am Unterricht zu Schuljahresbeginn.

3. Bilanzierung der Erfolge und Herausforderungen bei der Projektumsetzung

Zu den Erfolgen bei der Umsetzung des Projekts zählen: der Austausch mit anderen Organisationen, den jede der drei Partnerorganisationen in ihrer Interventionsgemeinde etabliert hat; die Mitgliedschaft der drei Partnerorganisationen in Netzwerken, darunter auch die Malische Kinderrechtskoalition (COMADE); der geschaffene kommunale Rahmen zur Abstimmung der Zivilgesellschaft etc. Bei den Herausforderungen gibt es Unterschiede je nach Entwicklungsstand der Partnerorganisation. Zu nennen sind aber:

- Die Wiederbelebung von Räumen für die Meinungsäußerung der Jugend in der Gemeinde,
- Die Aufforderung von Gemeindeverwaltungen und Kooperativen, Kinder-/Jugendgruppen zu finanzieren,
- Die Zusammenarbeit mit Jugendgremien,
- Der Kapazitätsaufbau und die Entwicklung eines Strategieplans,
- Das Initiieren von Treffen zu den angestrebten Veränderungen innerhalb der Organisation,
- Die Begleitung und Evaluierung der Kooperativen anhand von vom Team festgelegten Leistungskriterien.

4. Bewertung der Fähigkeit der Partnerorganisationen, sich die Ansätze anzueignen, sie umzusetzen und mündlich und schriftlich Rechenschaft abzulegen (institutionelle Evaluierung)

Die drei Partnerorganisationen wurden auf organisatorischer Ebene bewertet und es wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Erarbeitung einer Kinderschutz-Policy für die Organisation,
- Benennung einer Person als Kinderschutzbeauftragte*r der Organisation,
- Durchführung eines jährlichen Follow-up der Kinderschutz-Policy und Unterzeichnung durch die Mitglieder,
- Erarbeitung eines Handbuchs für Verwaltungs-, Buchhaltungs- und Finanzverfahren,
- Erstellung eines Organigramms für die Organisation,
- Ausstattung der Organisation mit einem Arbeitgeberregister und Beantragung einer Befreiung von der Führung eines Lohnbuchs,
- Führung des Kassen- und Bankbuchs der Organisation,
- Erstellung eines geprüften Jahres- und Finanzberichts der Organisation, der der Generaldirektion für Territorialverwaltung (DGAT) vorgelegt wird.

Schlussfolgerungen:

- Die drei Partnerorganisationen (KABU-WOLO, SENIWE, SOLI-AM) kennen den Interventionsansatz des Projekts und tragen zur Kompetenzstärkung der gegründeten Kooperativen bei, um diesen Ansatz umzusetzen.
- Dreizehn der fünfzehn (13/15) gegründeten Kooperativen sind dynamisch, halten sich an ihre Satzungen und eingegangenen Verpflichtungen. Nach 22 Monaten verfügen zum 31. Dezember 2023 alle über Eigenkapital (Beitrittsgebühren, Mitgliedsbeiträge, Zinsen auf Darlehensleistungen, Strafzahlungen) in Höhe von 360.650 bis 2.198.590 FCFA (550 bis 3.352 EUR), gegenüber 34.900 bis 268.500 FCFA (53 bis 409 EUR) im März 2022.
- Die drei Partnerorganisationen arbeiten daran, ihren institutionellen Verpflichtungen besser nachzukommen: Personalmanagement, narrative und finanzielle Berichterstattung, etc.
- GRADEM hat einen Begleitplan für seine drei Partnerorganisationen zur Umsetzung der Empfehlungen erarbeitet.